

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Vera Thöne 563 6690 563 80 49 vera.thoene@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.02.2009
	Drucks.-Nr.:	VO/0163/09/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.03.2009	Ausschuss für Umwelt	Entgegennahme o. B.
Beraubung von Elektrogroßgeräten - Auswirkungen auf das Klima		

Grund der Vorlage

Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 16.02.2009.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die Antworten der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Meyer

Begründung

Zusätzliche Kontrollen an Sperrmülltagen wurden vom Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) und der AWG durchgeführt. Außerdem führte die Untere Abfallwirtschaftsbehörde (UAB) außerhalb der Sperrmülltage Kontrollen durch, soweit es Hinweise darauf gab. Das zuständige Ressort Umweltschutz hat daher die Anfrage von Bündnis 90/ Die Grünen an die beteiligten Stellen weitergeleitet und um Beantwortung der Fragen gebeten. Die Antworten werden hier zitiert.

**Frage 1: In welchem Maße und durch welche Behörde sind seit Oktober 2008 Kontrollen an Sperrmülltagen durchgeführt worden?
Hat sich die Zahl der Kontrollen erhöht?
Wie viele Umweldelikte sind dabei erfasst worden?**

Antwort: Stellungnahme des Kommunalen Ordnungsdienstes:

„Der Ordnungsdienst hat im Jahre 2008 insgesamt 61 Kontrollen an Sperrmülltagen in Form von Sondereinsätzen durchgeführt. Das bedeutet, zu bestimmten Terminen wurde außerhalb der regulären Dienstzeit ausschließlich im Sperrmüll kontrolliert. Dabei werden in der Regel 4 Mitarbeiter eingesetzt. Zusätzlich erfolgen ad-hoc-Prüfungen, wenn entsprechende Feststellungen im regulären Streifendienst getroffen werden. Hier kann keine Zahl genannt werden. Ob andere Behörden ebenfalls Kontrollen durchgeführt haben, ist hier nicht bekannt. Gemeinsame Termine wurden lediglich mit Kollegen der AWG wahrgenommen. Andere Dienststellen haben sich bisher, wohl aus terminlichen bzw. personellen Gründen, nicht anschließen können.

Die Anzahl der Kontrollen wurde Ende 2008 aus den bekannten Gründen noch einmal drastisch erhöht. Es wurde über mehrere Wochen, möglichst an allen Vorabfuhrtagen, ein Sondereinsatz gefahren. Hierbei konnte wiederum auf Einsatzmittel der AWG bzw. des ESW zurückgegriffen werden. Insgesamt wurde in - soweit erinnerlich - 8 Verfahren Strafanzeige erstattet. In einem Fall wurden rund 25 Kompressoren beim Täter sichergestellt.“

Stellungnahme der AWG:

„Mit Ratsbeschluss vom 10.11.2008 (Drucksache Nr. VO/0774/08) ist festgelegt worden, im zeitlichen Umfeld der Sperrmüllsammlungen ordnungsrechtliche Kontrollen durchzuführen, um das Durchwühlen des Sperrmülls und besonders die Entwendung von Kompressoren aus Kühlgeräten zu verhindern. Weiterhin sollte durch die Verwaltung geprüft werden, ob und ggf. wie die AWG bei der Durchführung der Maßnahmen zu beteiligen wäre.

Zum heutigen Zeitpunkt kann seitens der AWG festgestellt werden, dass sich in dieser Aufgabenstellung die Zusammenarbeit mit dem KOD des Ordnungsamtes sehr positiv entwickelt und bereits heute bewährt hat. So findet eine gegenseitige enge terminliche und organisatorisch/sachliche Abstimmung statt. Inwieweit die AWG ergänzend bzw. unterstützend auch selbst hoheitlich tätig werden kann, wird noch geprüft. Daher ist seitens der AWG nicht bekannt, ob neben dem KOD / Ordnungsamt weitere Organisationseinheiten/Vertreter der Verwaltung im Zusammenhang mit der Umsetzung des Ratsbeschlusses tätig geworden sind. Die entsprechenden Aktivitäten (Sammlung und Demontage von Kühlgeräten im

Hinterhof und Garage) bestehen unverändert weiter fort. (... *Fehlender Absatz siehe Antwort zu Frage 2.*)

Entsprechend dem Ratsbeschluss vom 10. November 2008 wurde ab Mitte November mit der Verstärkung der ordnungsrechtlichen Kontrollen an den Sperrmülltagen durch den KOD und mit teilweiser Beteiligung der AWG begonnen. Dazu wurden seitens der AWG, wie bereits in den Vormonaten, täglich die Anzahl der gesammelten Kühlgeräte und die Anzahl der davon beraubten Geräte festgehalten, so dass eine Erfolgskontrolle möglich war und ist. Angesichts der „sperrmüllfreien Zeit“ im Dezember und Januar lässt sich von den festgestellten Daten allerdings noch kein vollständiges Bild zeichnen. Auffällig ist allerdings, dass der prozentuale Anteil der ausgebauten Kompressoren in den von der AWG abgeholt Kühlgeräten ab November 2008 signifikant gesunken ist. Waren im Oktober 2008 über 40 % der eingesammelten Geräte beraubt, so sank dieser Anteil im November auf 19% und im Dezember sogar auf 10%. Im Januar 2009 waren 21% gegenüber 45 % im Januar 2008 der Geräte beraubt, allerdings wurden im Januar diesen Jahres die Kontrollen nicht in dem verstärkten Maße wie im November bzw. Dezember des Vorjahres durchgeführt. Vor diesem Hintergrund ist offensichtlich, dass eine verstärkte Kontrolle und ein hoher Überwachungsdruck tatsächliche Erfolge bei der Verhinderung der Beraubung von Kühlgeräten zeigen.

Dazu ergänzt der kommunale Ordnungsdienst, dass er nach dem entsprechenden Ratsbeschluss, ca. 15 Kontrollen im Bereich „Sperrmüll/Kühlgeräte“ durchgeführt und in der Folge entsprechende Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet bzw. Strafanzeigen gestellt wurde.

Im Rahmen der verstärkten Kontrolle wurde auch deutlich, dass das Thema „Beraubung von Kühlgeräten“ mit der „normalen“ Sperrmüllfledderei nur indirekt in Verbindung steht. Es wurde festgestellt, dass einzelne Täter, zum Teil „zu Fuß“, die Kühlgeräte gezielt berauben. In einem Fall wurde ein Täter auf frischer Tat ertappt, der in den frühen Morgenstunden in der Elberfelder Nordstadt über 25 Kompressoren ausgebaut und im Kofferraum seines privaten PKW verstaut hatte. Durch die Aussagen von festgestellten Tätern wurde erneut die Fa. „AFRI-CAR“ in Vohwinkel als Umschlagplatz benannt, auf diese Firma hatte die AWG die Umweltverwaltung bereits vor über einem Jahr hingewiesen.

Die Mitarbeiter der AWG sind angehalten, Auffälligkeiten im Rahmen der allgemeinen Sperrmüllsammmlung sofort zu melden. Dies geschieht kontinuierlich, die Erkenntnisse werden an das Ressort 106 weitergeleitet, sodass auch der Umweltverwaltung (Ressort 106) die einschlägigen Örtlichkeiten seit längerem bekannt sind. In Sonderheit handelt es sich dabei um Örtlichkeiten, auf denen erkennbar Kühlgeräte (und andere Elektrogroßgeräte) gelagert, gesammelt und ausgeschlachtet werden (s. o.). Zum Teil werden diese ausgeschlachteten Geräte dann zu allem Überfluss an den Sperrmülltagen zur Abfuhr und endgültigen Entsorgung durch die AWG auf die Straße gestellt.

Als weitere Maßnahme hat die AWG versuchsweise, am Vorabend der regulären Sperrmüllabfuhr, Kühlgeräte in den jeweiligen Sperrmüllsammelgebieten abgeholt. Dabei stellte sich heraus, dass diese Geräte noch unberaubt waren. Wurden die Geräte dagegen am Morgen des Sperrmülltages - zwischen 4.00 Uhr und 6:30 Uhr abgeholt, so war etwa die Hälfte der Geräte bereits beraubt.

Aus dieser Erfahrungen kann allerdings nur bedingt die Schlussfolgerung gezogen werden, dem Problem sei damit beizukommen, das Kühlgeräte bereits am Vorabend der regulären Sperrmüllabfuhr abgeholt werden müssten, um die Beraubung einzudämmen oder gar zu verhindern. Denn leider zeigen alle Erfahrungen, dass eine geänderte Abholpraxis und/oder ein geänderter Zeitpunkt der Abholung sehr schnell von den einschlägigen Tätern erkannt und

entsprechend berücksichtigt werden. Trotzdem erwägt die AWG, trotz des erheblich höheren Aufwands, zukünftig diese Abholpraxis nicht überall, aber punktuell, nämlich in geeigneten Gebieten und zu bestimmten Zeiten, zu verfolgen. Der vorliegende Bericht gibt den gegenwärtigen vorläufigen Stand der verstärkten Überwachung der Sperrmüllsammlung zur Verhinderung der Beraubung von Kühlgeräten wieder. Die AWG beabsichtigt, auch zukünftig noch verschiedene Varianten der Sammlung/Abholung von Kühlgeräten zu testen. Insofern ist dies ein erster Zwischenbericht, die AWG wird zum geeigneten Zeitpunkt weiter über den Sachverhalt berichten.“

Stellungnahme der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde:

„Die UAB hat seit Oktober 2008 keine abendlichen Sperrmüllkontrollen durchgeführt. Insofern Auffälligkeiten durch AWG, GESA oder Bürger/-innen gemeldet wurden, wurde den Hinweisen nachgegangen.“

Frage 2: In den vergangenen Monaten hat weltweit ein finanzieller Einbruch der Rohstoffpreise (z.B. für Kupfer) stattgefunden. Hat diese Entwicklung dazu geführt, dass die „Beraubungen“ von Kühlschränken zurückgegangen sind, da sie z. Zt. nicht mehr lukrativ zu sein scheinen?

Antwort: Stellungnahme der AWG:

„Es ist festzuhalten, dass zwischen dem Tatbestand des Durchwühlens des Sperrmülls bzw. der Wegnahme von Elektrogroßgeräten und dem Abtrennen von Kompressoren zu unterscheiden ist. Der erstgenannte Umstand dient im Wesentlichen dazu, Schrotterlöse zu realisieren. Dabei ist es richtig, dass die Intensität dieser Tätigkeiten mit den jeweiligen Schrottpreisen korrespondiert. Demgegenüber werden gebrauchte Kompressoren nicht verschrottet, sondern weiter benutzt und entsprechend (weltweit) gehandelt. Bei den in Frage kommenden Kompressoren handelt es sich um durchaus marktgängige Wirtschaftsgüter, die im Wesentlichen exportiert werden, und deren Wert mit dem Schrottmarkt und den jeweiligen Schrottpreisen nur am Rande in Verbindung steht. Insofern ist die Beraubung von Kühlgeräten nicht abhängig von der jeweiligen „Schrottkonjunktur“.“

Frage 3: In der Vorlage VO/0623/08 hat die Verwaltung auf die enorme Klimabelastung durch die bei der Entwendung von Kompressoren aus Kühlschränken freigesetzten klimaschädigenden Treibhausgase hingewiesen. Im Jahr 2007 wurde durch die Beraubung von 3.519 Kühlgeräten 3.173 Tonnen CO₂-Äquivalent freigesetzt. Konnte die Zahl der entwendeten Kompressoren durch die Kontrollen verringert werden und somit auch der Ausstoß klimaschädlicher CO₂-Äquivalente? Wenn ja, bitten wir um eine Gegenüberstellung der aktuellen Werte im Vergleich zu den Berechnungen von 2007.

Antwort: Stellungnahme der Umweltverwaltung:

„Die Berechnungen der Umweltverwaltung bezüglich der CO₂-Äquivalente beruhen auf den Daten der AWG. Diese hat der Umweltverwaltung bisher die Daten bis September 2008 übermittelt. Für das vierte Quartal 2008 liegen der Umweltverwaltung keine Zahlen über erfasste und beraubte Kühlschränke vor. Daher können keine aktuellen Emissionswerte ermittelt werden.“

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Mengenentwicklung von Januar 2007 bis September 2008. Dargestellt sind die insgesamt bei der zentralen Sammelstelle der Gesa angelieferten Kühlgeräte (aus der Straßensammlung, von den Recyclinghöfen sowie von Händlern, die private Geräte zurück genommen haben), die von der AWG im Rahmen der Sperrmüllsammlung erfassten sowie die vor der Sperrmüllabfuhr beraubten Geräte.“

